



SCHWEIZERISCHE
WEINZEITUNG

Aus Liebe zum Wein. Seit 119 Jahren.

AUSGABE 06 — JUNI 2012

MAGISCHER RAYAS

**DER CHÂTEAUNEUF-DU-PAPE WAR
SCHON EIN KULTWEIN, ALS ES DIESEN
AUSDRUCK NOCH GAR NICHT GAB**

MATTHIAS TOBLER

Der Geschäftsführer von Scherer & Bühler fährt zwei- oder dreimal im Monat gen Süden – auf sein Weingut Le Pic des Combettes

WURZELECHTE GENOSSENSCHAFT

Der von «Gambero Rosso» zum «Rotwein des Jahres» gekürte Arruga. Und andere Sardus-Pater-Weine

13 BREISGAUER WEINGÜTER

Eine Winzervereinigung bildet die Avantgarde in einem von Genossenschaften dominierten Gebiet



13x BREISGAU

EINE WINZERVEREINIGUNG VON SELBST- KELTERERN BILDET DIE WINZERELITE

Gemeinsam präsentiert die Winzervereinigung «13 Breisgauer Weingüter» jeweils in Emmendingen ihre jüngsten Jahrgänge. Die Gruppe bildet die Avantgarde in einem von Genossenschaften dominierten Anbaugebiet, das sich vor allem mit Burgundersorten profiliert.

Text: Stefan Keller

- Der Breisgau, eine Stunde Fahrtzeit nördlich von Basel gelegen, erstreckt sich von Freiburg bis Lahr. 1600 Hektaren stehen in Ertrag, das entspricht rund zehn Prozent der gesamten badischen Anbaufläche. Weisse und rote Sorten sind zu gleichen Teilen vertreten. Bei den Weissen dominiert der Müller-Thurgau, gefolgt von Grauburgunder (Ruländer) und Weissm Burgunder. Rotwein ist fast immer der Spätburgunder. Er wird auf 690 Hektaren angebaut, alles andere fällt in die Kategorie Rarität.

Rund vier Fünftel der gesamten Produktion werden vom Badischen Winzerkeller in Breisach verarbeitet. Er wird von lokalen Genossenschaften mit Trauben beliefert; diese wiederum erhalten nach der Vinifikation einen Teil des Weins zurück und vermarkten ihn unter eigenen Etiketten.

Die meisten Selbstkeltererbetriebe sind in den 1980er Jahren entstanden. Ende dieses Dezenniums kam es im gesamten Gebiet zu Absatzproblemen. Seit 2005 hat sich das Blatt gewendet, bei vielen Weinen übersteigt die Nachfrage die Produktion.

Das hat auch mit geringen Erträgen zu tun und mit der Tatsache, dass viele Feierabendwinzer aufhören, was vor allem die Genossenschaften zu spüren bekommen. Im Gegenzug wächst die Betriebsgröße der Selbstkelterer, da diese nicht mehr bearbeitete Rebflächen in ihre Betriebe integrieren. Eine Elite hat sich zur Vereinigung «13 Breisgauer Weingüter» zusammengeschlossen und tritt auch gemeinsam an Veranstaltungen auf. An der jüngsten Kostprobe wurden die Jahrgänge 2008 bis 2010 präsentiert.

www.13breisgauer.de

Glottertäler Eichberg:
Die Spitzenlage (mit verwitterten Gneisböden) des Denzlinger Weinguts Otto und Martin Frey.

Selbstkelterer: Martin Frey, studierter Weinbautechniker, wollte mehr und nicht wie sein Vater Otto die Trauben an die Winzergenossenschaft abliefern.



WEINGUT OTTO UND MARTIN FREY, DENZLINGEN

Mitte der 1990er Jahre begann man auf dem gemischten Bauernbetrieb auch selber zu keltern. 12 Hektaren stehen heute in Ertrag, ein Drittel entfällt auf den Spätburgunder, ein Viertel auf den Grauburgunder, der Weissburgunder hält einen Anteil von 15 Prozent. Als Spitzenlage gilt der steile Glottertäler Eichberg mit verwitterten Gneisböden, eine rare Zusammensetzung im Breisgau.

2010 GNEIS

WEISSBURGUNDER

Otto und Martin Frey, Denzlingen
Mittleres Gelb. Intensives Bouquet, mineralisch, vielschichtig. Am Gaumen schlank, nervig, ausgesprochen feingewoben, leichte Kohlensäure, langes, feinziseliertes Finale. Ein nerviger, eleganter Weissburgunder.

17/20 trinken –2013

2010 GNEIS

GRAUBURGUNDER

Otto und Martin Frey, Denzlingen
Mittleres Gelb. Reduktiv, nach Belüftung würzige fruchtige Noten. Am Gaumen mittlere Fülle, tragende Säure, frisch, Reduktion verkürzt das Finale, Luft brauchend, unbedingt dekantieren, Potenzial.

15/20 trinken –2013

www.frey-weine.de

GALLUSHOF, HEIMBACH

Johannes Hügler, Winzer, Kellermeister und Betriebsleiter, führt diesen traditionsreichen Familienbetrieb zusammen mit seinem Vater Norbert. Der Gallushof liegt in der Vorbergzone des Schwarzwaldes am nördlichen Rand der Breisgauer Bucht. Seit 1989 wird nach biologischen Richtlinien gearbeitet, die Weine sind Ecovin-zertifiziert. 10,5 Hektaren stehen in Ertrag, es dominieren die Burgundersorten.

2009 CHARDONNAY

TROCKEN

Gallushof Heimbach, Johannes und Norbert Hügler, Teningen-Heimbach
Helles Strohgelb. Mittlere Intensität, reife Noten. Am Gaumen breit im Antrunk, süßsauer, konzentrierte, reife Fruchtnoten, warmes, etwas breites Finale. Ein reichhaltiger Chardonnay.

15/20 trinken

2008 SPÄTBURGUNDER

Gallushof Heimbach, Johannes und Norbert Hügler, Teningen-Heimbach
Helles Kirschrot. Intensives, fruchtiges Bouquet, Cassis. Am Gaumen fein und rund im Antrunk, saftig, beerig, ausgewogen, leichte Bitternote im Finale. Ein schön gereifter, ausgewogener Pinot.

16/20 trinken –2012

www.bestebiweine.de/gallushof

Burgundische Stilistik: Der Rarus Noir von Mario Burkhart, der von 1999 bis 2003 «Chef de Culture» auf dem Gut von Bernhard Huber war.



13x
BREISGAU

Fotos: Oliver Wernert (1); Breidenbach (1)



Andreas Biesel entdeckte seine Begeisterung fürs Weinmachen in der Lehre beim Erfolgswinzer Bernhard Huber.

ANDREAS BIESELIN, ETTENHEIM

SHORT FACTS 13 BREISGAUER WEINGÜTER

INTERNET 13breisgauer.de WINZER UND WEINGÜTER

Andreas Biesel; Mario J. Burkhart; Otto und Martin Frey; Gallushof Heimbach, Johannes und Norbert Hügler; Horst Holub; Bernhard Huber; Bernhard Jägler; Weingut Stadt Lahr, Markus Wöhrle; Weingut Mössner, Eva und Tobias Burtsche; Georg Moosmann; Werner und Michael Weber; Shelter Winery, Silke Wolf und Hans-Bert Espe; Zalwander, Elmar Lehmann und Odin Bauer

WEINVERKOSTUNG 2012

13 Breisgauer Weingüter im Alten Rathaus in Emmendingen, 4. und 5. November von 15 bis 21 Uhr, Eintritt 5 Euro

«BiAn» taufte Andreas Biesel seinen Weinbaubetrieb, den er 2002, 21-jährig, gründete. Er hatte die Winzerlehre auf dem Weingut von Bernhard Huber, dem badischen Referenzbetrieb, und einem Einsatz auf Poggio al Sole bei Giovanni Davaz hinter sich. Die elterlichen 3 Hektaren bildeten das Startkapital. Andreas Biesel ist ein Querdenker, das bringt er mit Form und Inhalt deutlich zum Ausdruck.

2009 GRAUBURGUNDER + CHARDONNAY

Andreas Biesel, Ettenheim
Helles Strohgelb; verschlossene Nase, nach Belüftung vielschichtige Noten, reife Frucht; am Gaumen dicht im Antrunk, weich, warm, füllig, Birnen, cremig im Mittelteil und Finale, warmer weicher Wein, Karamell; fülliger Weisswein.

16/20 trinken –2013

2008 CABERNET FRANC, MERLOT, SPÄTBURGUNDER

Andreas Biesel, Ettenheim
Reifendes Kirschrot, helle Töne, beerig, Waldbeeren. Am Gaumen schlank, beerig, Röstnoten, im Finale etwas kurz, verhalten wirkender Akkord.

15/20 trinken

www.andreas-biesel.de

WEINGUT MARIO J. BURKHART, MALTERDINGEN

«Liebhaverweine», so deklariert Mario J. Burkhart seinen Weinstil, den er nach seiner Zeit als «Chef de Culture» (1999–2003) beim «primus inter pares» des Breisgaus, Bernhard Huber, entwickelt hat. Die drei Burgundersorten (Weissburgunder, Grauburgunder, Spätburgunder) bietet er je in einer Stahltank- und Barriqueversion an. An den 2,5 Hektaren hält das Trio 80 Prozent der Produktionsfläche, der Rest ist mit Sauvignon, Gelbem Muskateller und Kerner bestockt. Gegründet hat Mario J. Burkhart seinen Betrieb 2002.

2010 PINOT GRIS

MUSCHELKALK

Mario J. Burkhart, Malterdingen
Mittleres Gelb. Verschlossene, nach Belüftung vielschichtig, reife Noten, Aprikosen, Pfirsich. Am Gaumen attraktive Saftigkeit im Antrunk, rassig, tänzerischer Mittelteil, schlank im Finale. Ein zugänglicher, trinkfreudiger Pinot gris.

16/20 trinken –2012

2009 RARUS NOIR MUSCHELKALK

Mario J. Burkhart, Malterdingen
Helles Kirschrot. Offenes Bouquet, frische Fruchtnoten, kühle Aromatik. Am Gaumen schlank, fast nervig, feingewoben, spitze Säure, schlank, burgundische Stilistik.

16/20 trinken –2014

www.weingut-burkhart.com



WEINGUT HOLUB, TUTSCHFELDEN

Zu seinem 50. Geburtstag erhielt Horst Holub 7 Aren Spätburgunder-Reben geschenkt. Die erste Ernte (1999) reichte gerade aus, um eine Barrique zu füllen. Unterdessen hat sich die Betriebsfläche verdoppelt, Weiss- und Grauburgunder kamen hinzu. Die Lagen Herbolzheimer Sundhalde, Bombacher Sonnhalde und Malterdinger Bienenberg sind zum grossen Teil mit über 40-jährigen Reben bestockt.

2010 WEISSBURGUNDER MALTERDINGER BIENENBERG SPÄTLESE

Horst Holub, Tutschfelden
Fassmuster
Helles Strohgelb. Hocharomatische Nase, vielschichtig, reife Fruchtnoten. Am Gaumen mittlere Fülle, noch geprägt von

Holznoten, intensiver Geschmack, leichte Bitternote im Mittelteil und Finale, schlank. Das Fassmuster im Moment unausgewogen wirkend, also abwarten.

15/20 2013–2015

2009 SPÄTBURGUNDER ROTWEIN SH

Horst Holub, Tutschfelden

Kirschrot. Verschlossene Nase, Röstnoten, verdeckte Frucht. Am Gaumen mittlere Fülle, spürbares Tannin, Extraktion, spürbare Holznoten im Finale, im Moment unausgewogen wirkend, abwarten.

15/20 2013–2015

www.weingut-holub.com

WEINGUT BERNHARD HUBER, MALTERDINGEN

Der Betrieb von Bernhard und Barbara Huber umfasst 26 Hektaren, das Schwergewicht liegt auf den Burgundersorten. 2008 zeichnete «GaultMillau» Deutschland das VDP-Weingut mit fünf Trauben aus: «Weltklasse». Zudem wurde Bernhard Huber der Titel «Winzer des Jahres» zugesprochen. «GaultMillau» schrieb: «Bernhard Huber ist unbestritten einer der besten deutschen Rotweinmacher. Als die Hubers begannen, sich mit Teilen der familieneigenen Rebflächen von der Genossenschaft abzunabeln, konnte sich niemand so wirklich vorstellen, dass der Name Huber einmal stellvertretend für allerfeinsten Spätburgunder stehen würde.»



Der Hecklinger Schlossberg, Spätburgunder-Spitzenlage des Malterdinger Winzers Bernhard Huber (oben). Markus Wöhrle führt das Weingut der Stadt Lahr, zu vor war er vier Jahre stellvertretender Betriebsleiter bei Müller-Catoir in der Pfalz (unten).

2010 MÜLLER-THURGAU

Bernhard Huber, Malterdingen, Baden
Mittleres Gelb. Duftig, floral, frisch. Am Gaumen elegant im Antrunk, saftig, rassige Frische, reife Fruchtnoten, Zitrus, Grapefruit, feine Kohlensäure, langes, ausgewogenes Finale. Ein herrlich süffiger und doch gut strukturierter Müller-Thurgau.
17/20 trinken

2009 SPÄTBURGUNDER HECKLINGER SCHLOSSBERG

Bernhard Huber, Malterdingen, Baden
Kirschrot. In der Nase verschlossen, nach Belüftung würzig, frische Frucht, ätherisch. Am Gaumen dicht, beerig, spürbare, feinkörnige Tanninstruktur, langes, saftiges Finale. Ein junger Pinot mit vielversprechendem Potenzial.
18/20 trinken –2020

2008 SPÄTBURGUNDER HECKLINGER SCHLOSSBERG

Bernhard Huber, Malterdingen, Baden
In der Nase leicht reduktiv, Leder, nach Belüftung frische Frucht, feinbeerig. Am Gaumen schlank, finessenreich, schöne Fruchtsüsse, frisch, langes, tänzerisches Finale. Ein kompakter, vielschichtiger Pinot noir.
18/20 trinken –2018
www.weingut-huber.com



Bernhard Jäggle startete vor 25 Jahren mit der eigenen Weinproduktion. Nebst Burgundersorten baut er viele andere Varietäten an.

WEINGUT JÄGLE, KENZINGEN

1987 startete der damals 24-jährige Bernhard Jäggle mit der eigenen Weinproduktion. Er wollte es anders machen als seine Eltern, die ihre Trauben der Genossenschaft abliefern. Dafür pachtete er von der Familie seine ersten 1,5 Hektaren. Heute werden 12 Hektaren in den Löss-, Lösslehm- oder Muschelkalkböden der Lagen Kenzinger Hummelberg und Roter Berg bewirtschaftet. Die Jahresproduktion liegt bei 80 000 Flaschen. Nebst den Burgundersorten baut Bernhard Jäggle eine Vielzahl anderer Varietäten an: Riesling, Auxerrois, Cabernet Sauvignon und andere mehr. Weitere Spezialitäten sind Sekt und Schnäpse.

2010 CHARDONNAY MJ

Bernhard Jäggle, Kenzingen
Mittleres Gelb. Frisches Bouquet, leichte Hefenote, Karamell. Am Gaumen geschmeidig im Antrunk,

im Mittelteil schlank, elegant, eher kurzes Finale. Ein trinkreifer, zugänglicher Chardonnay.
16/20 trinken

www.weingut-jaegle.de

WEINGUT STADT LAHR, LAHR

1979 haben Hans und Monika Wöhrle das 5 Hektaren grosse städtische Weingut mit dem eigenen Weinbaubetrieb fusioniert und 1997 das Weingut von der Stadt erworben. 2002 trat Sohn Markus in den Betrieb ein, er war zuvor vier Jahre stellvertretender Betriebsleiter beim Topbetrieb Müller-Catoir in der Pfalz. Zusammen mit seiner Frau Tanja ist er heute für das 13 Hektaren grosse Gut verantwortlich. Die Eltern stehen ihnen dabei zur Seite. Der Schwerpunkt der Produktion liegt auf den Burgundersorten. Als Spitzenlagen mit hohem Kalkmergelanteil gelten Herrentisch und Kirchgasse. Andersorts herrschen Löss- und Lösslehm Böden vor. Seit 1990 biozertifiziert, seit 2004 Mitglied VDP (Verband Deutscher Prädikats- und Qualitätsweingüter).

2010 AUXERROIS KABINETT TROCKEN

Weingut Stadt Lahr, Markus Wöhrle, Lahr
Mittleres Gelb. Duftig, auch feine Würze. Am Gaumen rassig und frisch im Antrunk, saftiger Mittelteil, Pfirsichnoten, straffe

Säure im langen, nervigen Finale. Hat den Charakter eines Rennpferdes.
17/20 trinken

2009 SPÄTBURGUNDER LAHRER KRONENBÜHL

Weingut Stadt Lahr, Markus Wöhrle, Lahr
Reifendes Kirschrot. Bee-

riges Bouquet, reife Fruchtnoten, offen. Am Gaumen weich, bereit, warm, süsslich im Mittelteil, leichte Bitternote im Finale. Ein warmer Spätburgunder-Typ.
15/20 trinken
www.weingut-stadt-lahr.de



Auffälliges Etikett: Zalwander (zu zweit), das Weingut von Elmar Lehmann und Odin Bauer in Köndringen. Eva Burtsche vom Weingut Mössner: legt bei den Roten Wert auf einen langen Fassausbau.



WEINGUT MÖSSNER, KÖNDRINGEN

2009 haben Eva und Tobias Burtsche das elterliche Weingut übernommen. Aus den gut 2 Hektaren Rebfläche stellen sie eine Vielzahl ganz unterschiedlicher Weintypen her: Winzersekt, eine Assemblage Rivaner und Riesling mit dem augenzwinkernden Namen «Rivello» oder etwa Rotweine im «romanischen Stil» aus Cabernet Dorio, einer Kreuzung aus Cabernet Sauvignon und Dornfelder. Basis bilden aber auch in diesem Betrieb die Burgundersorten. Die Weissen werden bei kühlen Temperaturen auf der Hefe ausgebaut, bei den Roten wird auf einen langen Fassausbau Wert gelegt. Das Gut verfügt über eine eigene Brennerei.

2009 WEISSER BURGUNDER KÖNDRINGER ALTE BURG SPÄTLESE TROCKEN

Weingut Mössner, Eva und Tobias Burtsche, Köndringen
Mittleres Gelb. Verhaltene Nase, florale Noten, reife Frucht. Am Gaumen dicht, viel Schmelz, geschmeidig, fast samtig, leichte Bitternote im Finale, im Moment etwas belegt wirkend, dekantieren.
16/20 trinken –2014

2009 SPÄTBURGUNDER ALTE REBEN

Weingut Mössner, Eva und Tobias Burtsche, Köndringen
Helles, reifendes Rubin. Leicht reduktives Bouquet, Röstnoten. Haselnuss. Am Gaumen schlank, warm und weich im Antrunk, Erdbeer- note, kurzes, leicht bitteres Finale. Ein trinkreifer, zugänglicher Spätburgunder.
15/20 trinken

www.weingutmossner.de

WEINGUT MOOSMANN, WALDKIRCH-BUCHHOLZ

Die eigene Produktion begann 1986. 7 Hektaren Reben bildeten die Grundlage, heute steht die dreifache Fläche in Ertrag, Georg Moosmann und seine Familie zählen damit zu den Grossen unter den Selbstkelterern. Die Hälfte ist mit Spätburgunder bestockt, unter anderem in der Lage Buchholzer Sonnhalde, hier dominiert verwitterter Gneis, eine Seltenheit im Breisgau. Die Reben sind rund 20 Jahre alt. Seit drei Generationen wird auf dem Gut auch destilliert.

2010 GRAUBURGUNDER BUCHHOLZER SONNHALDE SPÄTLESE TROCKEN

Georg Moosmann, Waldkirch-Buchholz
Mittleres Gelb. Mittlere Intensität, reife Noten, Hefe. Am Gaumen breit im Antrunk, stützende Säure im Mittelteil, reife Frucht-

noten, Birne, süssliches Finale mit leichten Bitternoten, im Moment etwas unausgewogen wirkend.
15/20 trinken

2009 SPÄTBURGUNDER BUCHHOLZER SONNHALDE

Georg Moosmann, Waldkirch-Buchholz
Helles Rubin. Verhalten,

13x
BREISGAU

nach Belüftung auch schöne fruchtige Noten. Im Antrunk viel Schmelz, Beerigkeit, angenehme Saftigkeit im Mittelteil, reife Beeren, etwas trocknend im Finale. Ein süffiger Spätburgunder.
15/20 trinken

www.weingut-moosmann.de



Shelter Winery: Silke Wolf und Hans-Bert Espe (mit Foxterrier Lilly) kelterten in einem verlassenem Bunker auf dem kanadischen Flughafen in Lahr. Senior Siegfried Moosmann: noch immer mit ganzem Herzen und klarem Blick Winzer.



WEINGUT WEBER, ETTENHEIM

Werner und Michael Weber, Vater und Sohn, bewirtschaften 15 Hektaren. Die Reben wurzeln auf tiefgründigen, kalkhaltigen Lössböden in der Vorbergzone des Schwarzwalds. Das Schwergewicht liegt auf den Burgundersorten, Riesling, Gewürztraminer und Scheurebe komplettieren das Angebot. Zum Weingut gehören ein Restaurant und eine Brennerei.

2010 GRAUER BURGUNDER ETTENHEIMER KAISERBERG SE*** TROCKEN

Werner und Michael Weber, Ettenheim
Mittleres Gelb. Dezent es Bouquet, mineralische Noten, feinfruchtig, Würzigkeit. Am Gaumen mittlere Fülle, rassig im Antrunk, tragende Säure, langes, saftiges Finale. Ein feinziseliertes, eleganter Grauburgunder.
16/20 trinken –2014

2009 SPÄTBURGUNDER ETTENHEIMER KAISERBERG

Werner und Michael Weber, Ettenheim
Helles Kirschröt. Attraktives, frisches Bouquet. Am Gaumen schlank im Antrunk, beerig, Röstnoten, Nelken, Lakritze, mittellanges, etwas trocknendes Finale. Ein stark vom Ausbau geprägter Spätburgunder.
15/20 trinken

www.weingut-weber.de

ZALWANDER, KÖNDRINGEN

Das alemannische Wort Zalwander bedeutet zu zweit. Elmar Lehmann und Odin Bauer, Badenser und Schwabe, beides Winzer und Önologen, starteten 2002 ihren eigenen kleinen Weinbaubetrieb. Sie bearbeiten 1,3 Hektaren auf Muschelkalk- und Lösslehm Böden, bestockt hauptsächlich mit Spätburgunder- und etwas Grauburgunder- und Lemberger-Reben. Die Weine werden in burgundischen Pièces ausgebaut und unfiltriert auf die Flasche gezogen. Die beiden versprechen sich nebst zusätzlicher Aromatik auch eine längere Lebensdauer der Weine. Der leicht trübe Grauburgunder gelangt als Badischer Landwein in den Verkauf, weil er in diesem Zustand gar nicht zur Kontrolle zugelassen wird.

2010 MALTERDINGER GRAUBURGUNDER

Zalwander, Elmar Lehmann und Odin Bauer, Köndringen
Helles, leicht trübes Strohgelb. Dezent es Bouquet, florale, leichte Hefenote. Am Gaumen mittlere Fülle, feiner Schmelz, enorme Frische im Mittelteil und Finale, langes, geschmeidiges Finale. Ein ausgesprochen harmonischer Wein.
17/20 trinken –2018

2008 SPÄTBURGUNDER HARTE ERDE

Zalwander, Elmar Lehmann und Odin Bauer, Köndringen
Reifendes Rubin. Verschlussene Nase, nach Belüftung viel frische Frucht. Am Gaumen mittlere Fülle, spürbares, reifes Tannin, schöne Saftigkeit im Mittelteil, kerniges, recht langes Finale; noch junger Wein mit Potenzial.
16/20 trinken –2018

www.zalwander.de

SHELTER WINERY, KENZINGEN

Silke Wolf und Hans-Bert Espe studierten in Geisenheim. In Kenzingen und Malterdingen konnten sie Weinberge erwerben. Kurz vor der ersten Ernte, im Herbst 2003, fanden sie eine Lokalität, eine Unterkunft (shelter), um ihre Trauben zu kelterten: einen verlassenem Bunker auf dem kanadischen Flughafen in Lahr. Es muss also nicht immer eine Garage sein... Die alten Reben wurden auf Lyra umgestellt, die Vinifikation orientiert sich an der burgundischen Machart. Stuart Pigott beschreibt den Pinot noir in seinem Buch «Weinwunder Deutschland» wie folgt: «Seine Lebendigkeit und das Raumgleiter-Gefühl gehen zurück auf die geschliffenen Gerbstoffe, Säurereflexe bilden die Energiefelder.»

2009 PINOT NOIR

Shelter Winery, Silke Wolf und Hans-Bert Espe, Kenzingen
Reifendes Kirschröt. Intensives Bouquet, vielschichtig, Fruchtnoten, Würzig-

keit. Am Gaumen saftig, ausgewogen, tragende Säure, schöne Länge und Fruchtsüsse im Finale. Ein attraktiver Pinot noir.
17/20 trinken –2015

www.shelterwinery.de